

Mache ich alles richtig?

Hospizhelfer begleiten einfühlsam beim Abschiednehmen

Abschied nehmen von einem Menschen, der im Sterben liegt, Abschied nehmen von denjenigen, die trauernd zurückbleiben, das fällt schwer. Die Hospizhilfe Wetterau möchte auf diesem Weg Unterstützung geben.

Wie oft haben die Angehörigen Zweifel, ob sie alles »richtig« machen, sagt Koordinatorin Sabine Becker. Besuche bei den Ratsuchenden, einfühlsame Gespräche, Begegnungen mit dem Kranken, Sterbenden: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizhilfe tasten sich behutsam Schritt für Schritt an die jeweilige Situation heran, haben ein offenes Ohr für alles, was gesagt wird, aber noch viel mehr ein Gespür für das, was vielleicht nicht ausgesprochen werden kann – die Sorgen, die Ängste. Sie entlasten Angehörige, indem sie die Wache bei dem Bettlägerigen übernehmen, sie sorgen für Aufmunterung und Ablenkung, wenn es gewünscht wird, vor allem aber sind sie einfach da – mitfühlend, aufmerksam, hilfsbereit.

Die Ehrenamtlichen der Hospizhilfe haben eine umfassende Vorbereitung für diese verantwortungsvolle Aufgabe hinter sich, ein

Dreivierteljahr lang währt die Schulung, die sie durchlaufen und die oft zur persönlichen Selbstfindung beiträgt.

Wer sich für einen solchen Kurs entscheidet, investiert zunächst aus eigenen Mitteln 150 Euro – war man danach ein Jahr für die Hospizhilfe tätig, so wird dieses Geld zurückerstattet. Jeder entscheidet nach der Ausbildung selbst, wie viel Zeit er der Hospizhilfe zur Verfügung stellt.

Die Hospizhelfer kommen zu Familien nach Hause, in Heime, überall dorthin, wo Unterstützung gefragt ist. Anliegen ist, »eine Atmosphäre zu schaffen, die in stationären Hospizen möglich ist«, denn ein solches gibt es bisher in der Wetterau nicht.

Welche Lektüre, welche Musik, welche Aufmerksamkeit oder Anregung möchte der Sterbende noch genießen – bei diesen Überlegungen steht der Hospizhelfer mit Rat zur Seite. Pflegedienste und ambulante Palliativ-Versorgung werden je nach Gegebenheit dabei einbezogen, immer steht die Entlastung, die liebevolle Begleitung im Mittelpunkt.

Frauke Ahlers



Die Koordinatorinnen der Hospizhilfe Wetterau, Sabine Becker und Dorle Schwegler-Gnamlin. (Foto: nic)

Hospizhilfe

Die Sonderpädagogin mit spezieller Weiterbildung Sabine Becker und ihre Kollegin, die Sozialwirtin Dorle Schwegler-Gnamlin, sind als die fest angestellten Koordinatorinnen der Hospizhilfe Wetterau die ersten Ansprechpartner bei der Suche nach Unterstützung. Die ehrenamtlich tätigen Hospizhelfer kommen nach Friedberg, Echzell, Florstadt, Niddatal, Reichelsheim, Rosbach, Wöllstadt und Wölfersheim, in Bad Nauheim ins Haus

Hephata und ins Diakoniewerk Elisabethhaus. Der Verein für ehrenamtliche und ambulante Hospizarbeit freut sich auch über Mitglieder, die mit ihren Spenden oder vereinsintern engagiert sind.

Gemeinsam mit dem Hospizdienst Wetterau wird regelmäßig das Trauercafé im Erasmus-Alberus-Haus angeboten.

Weitere Informationen über die Hospizhilfe Wetterau im Internet unter www.hospizhilfe-wetterau.de

fa

Begleitung

Überblick über Hospiz in der Region

- ▷ Hospizgruppe Wetterau MHD, Bahnhofstr. 40, Münzenberg-Gambach, Tel.: 0 60 41/44 02
- ▷ Lebensbegleitung, Hospizhilfe Schotten-Nidda, Lohgasse 6, Schotten, Tel.: 0 60 44/22 39
- ▷ Hospizhilfe Büdinger Land, Tel.: 0 60 42/8 61 56, 01 73/8 30 83 97
- ▷ Ambulante Hospizhilfe Karben, Hessenring 65, Karben, Tel.: 0 60 39/4 25 72
- ▷ Hospizgruppe der Nachbarschaftshilfe Bad Vilbel, Quellenstr. 21, Bad Vilbel, Tel.: 0 61 01/60 48 92
- ▷ Hospizdienst Wetterau, Bahnhofsallee 6, Bad Nauheim, Tel.: 0 60 32/92 75 68